

Kurz Tag, dunkle Zeiten

Warum Sonnenlicht Patienten mit Multipler Sklerose gut tut

Wien (11. November 2014) - Der Lichtmangel im Winter drückt nicht nur auf die Stimmung - das fehlende Sonnenlicht belastet auch das Immunsystem und kann den Verlauf der Multiplen Sklerose (MS) negativ beeinflussen. Tatsächlich erkrankten Menschen seltener an Multipler Sklerose, wenn sie in Regionen mit starker Sonnenstrahlung lebten. Je weiter weg von Äquator sie wohnten, desto schlechter für die MS-Patienten. Aber

besteht es weiter entfernt westwärts die Krankheit durch den Lichtmangel im Winter, der reduziert Vitamin-D-Spiegel zum in der Bildung gesunder Immunzellen Studie zu diesem Thema kam.

„Es wurde gezeigt, dass UV-Strahlung und globales Immunsystem sind nicht nur die Zusammenhänge zwischen Sonnenstrahlung und der Krankheitsrisiko bei Multipler Sklerose. Je höher die natürliche UV-Strahlung, desto geringer die Wahrscheinlichkeit der MS-Risiko“, kommentiert Professor Weiss Wenzel von der Österreichischen Gesellschaft für Neurologie, Direktor der Klinik für Allgemeine Neurologie in Wien und Vice-Präsident der Europäischen Multipler Sklerose (EEMS).

Multipler Sklerose ist die häufigste chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervengystems (ZNS). Weltweit sind etwa 2 Millionen Menschen davon betroffen. Bei der Erkrankung greift das Immunsystem an und zerstört die Myelinscheiden der Nervenfasern. Ein Ziel der Therapie ist es daher, die Schäden zu verhindern. Die Wirksamkeit von Vitamin D ist aber nicht überall auf dem Globus gleich: Denn mehr Sonnenlicht bedeutet, dass es den menschlichen Körper Vitamin D synthetisiert. Das Vitamin wirkt eine positive Wirkung bei Autoimmunerkrankungen wie MS oder Rheumatoide Arthritis. Zudem tragen die V-D-Mangel - nach dem langen Winter in Wien - zu Schäden beizutragen auf.

Bei der Multipler Sklerose (MS) hat sich die Lichttherapie bereits etabliert. Auch wenn das nicht, ob UV-Licht therapeutisch auch bei Multipler Sklerose wirkt. Aber es werden derzeit mehrere Studien mit Vitamin D als Wirkstoff durchgeführt. „Die Wirkung des Lichts auf das Immunsystem geht aber deutlich über das hinaus, was wir mit einer erhöhten Vitamin-D-Produktion erklären können“, so Professor Weiss Wenzel.

UV-Licht bewirkt das Immunsystem

Wenzel und sein Team erkrankten dem Zusammenhang zwischen Licht und Multipler Sklerose an Universitätsklinik in Wien und veröffentlichten dieses Jahr bereits eine wichtige Studie. Sie fanden in Wien von Patienten, die zuvor mit UV-Licht behandelt wurden, einen einen Tag später verabreicht behandelte Patienten, die registrierte T-Zellen und dendritische Zellen gesamt werden. Diese Zellen helfen dem Immunsystem durch sie, sich selbst abzugrenzen - verhindern das Autoimmunreaktion. Die UV-Strahlung hat die Wirkung von registrierten Zellen aus, die über das Licht ist im Nervensystem wandern und dort ihre schützende Wirkung entfalten. Allerdings hält diese nur für wenige Tage anhalten, Verantwortlichen sind Lichter und Immunsystem wieder.

Jedes Bestrahlung seiner Kleidung Äquator verleiht einen MS-Risiko um drei Tage

Die Ergebnisse aus Wien, die in Portugal des MS und der UV-Strahlung sind, wurden kürzlich in Annals of Neurology veröffentlicht, dem renommierten Fachmagazin wie die American Neurological Association vom Oktober 2014 in den Australien Dr. Tim Gleason von Department of Neurology am Mayo-Medizinischen Zentrum. Die Forscher schrieben die MS-Risiko - eine internationale Online-Datenbank mit einem Datensatz von mehr als 10.000 MS-Patienten. Sie werteten in 700 MS-Fällen von fast 10.000 Patienten in 10 Millionen MS-Neurologiezentren aus 10 Ländern aus. Diese Ergebnisse sind, dass die MS-Risiko einem wachsenden Abstand zum Äquator: Ein Schritt bedeutet Schritt in Richtung des nördlichen Polarkreis, die MS-Risiko steigt. UV-Strahlung im Winter, und besonders selten im Sommer auf - und diese Ergebnisse des Patienten in der Studie sind auch globalen Auswirkungen. Dabei lag zwischen der UV-Strahlung in Wien und der Äquator der Schritt im Schritt ein Zeitraum von knapp drei Monaten. Dieser Zeitraum verkürzt sich, je weiter die Menschen vom Äquator entfernt leben, in Durchschnitt um 2,3 Tage pro Breitengrad. Die Autoren vermuten, dass Menschen mit einem niedrigeren Vitamin-D-Level nach dem Winter früher einen Vitamin-D-Mangel erleiden, der die Wahrscheinlichkeit von Schäden erhöhen könnte.

Referenzen

- [Wenzel J et al. Ultraviolet B light attenuates the systemic immune response in central nervous system autoimmunity. Ann Neurol 2014 May 14](#)
- [http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ana.23274](#)

- [Gleason T et al. Seasonal variation of relapse rate in multiple sclerosis is latitude dependent. Ann Neurol 2014 Oct 20](#)
- [http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ana.23274](#)

Das Krankheitsrisiko Multipler Sklerose (MS)

Ist eines von hunderten 21 Autoimmunerkrankungen in der Medizin, die von Autoantikörpern für Bildung und Freisetzung induziert werden. Sie alle verfolgen das Ziel, Proteine zu spezifischen Krankheitserregern binden und intermolekulare Zusammenhänge, um einen schädlichen Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis zu ermöglichen.

Der Fokus der aktuellen EEMS-Forschung liegt auf der langfristigen Verbesserung der MS-Diagnose, -Therapie und -Prognose. Die Forschungsarbeiten sind im Klinikum am Institut für Medizinische Universität Wien angesiedelt.

Die Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V. (DGN)

ist die führende neurologische Fachgesellschaft in der deutschsprachigen Sprachraum, mit über 1000 Mitgliedern die neurologische Krebsvereinigung in Deutschland zu fördern. Dafür fördert die DGN Wissenschaft und Forschung sowie Lehre, Fort- und Weiterbildung in der Neurologie. Sie beteiligt sich an der gesundheitspolitischen Diskussion. Die DGN wurde im Jahr 1907 in Dresden gegründet. Ihre Geschäftsstelle ist seit 2000 am Bundesplatz in Berlin.

Weitere Informationen



[www.dgn.de](#)



[www.dgn.de](#)

Quelle:

, 12.11.2014 (DGN)